

Die innovative Lösung macht den Unterschied!

Heizöl mit «Erneuerbaren» clever kombiniert

Grossanlagen und Wärmeverbünde setzen heute oft auf erneuerbare Energien wie Holz oder Erdwärme. Zur Abdeckung von Spitzenlasten müssen sie sich jedoch auf eine zusätzliche Energiequelle verlassen können. Ölheizungen erfüllen alle Kriterien dafür. Bivalente Heizsysteme sind daher in vielen Fällen die optimale Lösung.



Grossinvestor Samih Sawiris verwandelt Andermatt in ein Tourismusresort. (Bild: Hoval AG)

In Bezug auf ihr Stimm- und Wahlverhalten wird die Schweizer Landbevölkerung in verschiedenen Kreisen gern als konservativ, bewahrend und vielleicht sogar etwas rückwärtsgerichtet bezeichnet. In Energiefragen sieht dies häufig anders aus. Gerade auf dem Land werden immer wieder ganz innovative Heizsysteme und Energiemodelle entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Holzpellets und Öl

Ein Beispiel ist die Gemeinde Gossau im Zürcher Oberland, wo sich die Gemeindeschule vor einigen Jahren Gedanken zur notwendigen Sanierung der Heizung machte. Die bestehende Ölkesselanlage war langsam in die Jahre gekommen und bedurfte einer Ersatzlösung. Die Schule Gossau als Bauherrin liess sich bei der Evaluation einer geeigneten Variante durch die Liebi LNC AG aus dem bernischen Oey beraten. «Der Entscheid fiel schliesslich zugunsten einer bivalenten Lösung aus mit einer Holzpelletsanlage mit der Leistung 200 kW sowie einer zusätzli-

chen Ölkesselanlage von Swisscondens mit 250 kW als Backup-Energie», erinnert sich Jürg Fehlmann von Liebi LNC.

Clevere Kombination

Für die Schule Gossau war dies die optimale Lösung. Mit den Pellets hatte man den gewünschten CO₂-freien Energieträger, der vordergründig für die energieintensive Beheizung des schulischen Hallenbades benötigt wird. «Als ideale Ergänzung dazu kann der Ölbrennwertkessel als Notanlage für Spitzenlasten eingesetzt werden». Somit ist zum Beispiel immer genügend Warmwasser für das Duschen vorhanden. Da ein Öltank bereits vorhanden gewesen sei, habe sich diese Kombination geradezu aufgedrängt, sagt Jürg Fehlmann. Im Oktober 2010 begann die Planung für die Sanierung, ein Jahr später konnte die neue Heizanlage in Betrieb genommen werden. «Die Anlage funktioniert einwandfrei und hat sich bereits in drei Winterperioden bestens bewährt», weiss Jürg Fehlmann.

Energetische Moderne ...

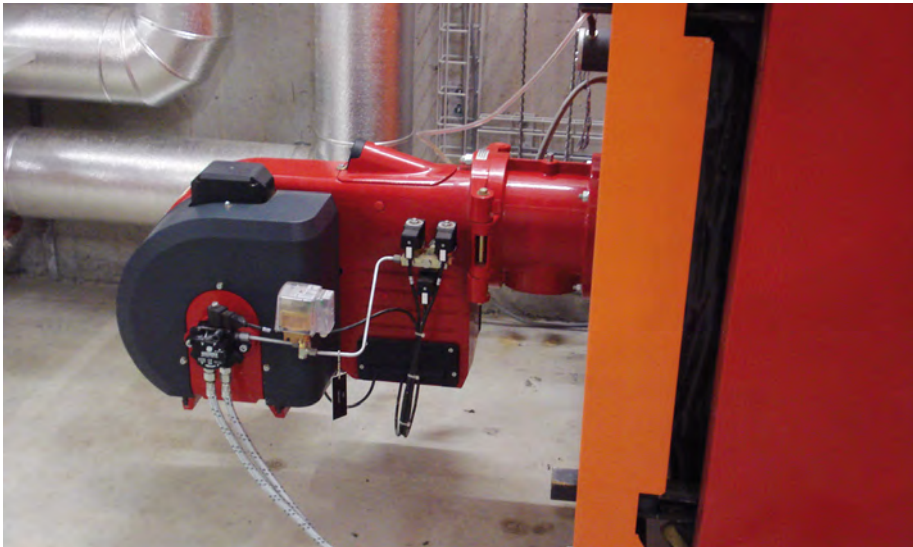
Energieexperten sind sich einig, dass sich bivalente Heizsysteme wie jenes in Gossau besonders für grössere Anlagen wie eben Schulen, Industriekomplexe oder auch ganze Wärmeverbünde eignen. Die energetische Moderne hat auch im malerischen Dörfchen Regensberg (ZH) mit seinen zahlreichen historischen Bauten Einzug gehalten. Und zwar in Form einer innovativen Fernwärmeversorgung für verschiedene öffentliche und auch private Gebäude.

... in historischen Bauten

Das Herzstück des Systems ist die Heizzentrale, welche in Regensberg für warme Innentemperaturen während der frostigen Wintermonate verantwortlich zeichnet. Sie besteht aus einem Holzschnitzelkessel mit einer Leistung von 360 kW sowie einer modernen Ölheizung mit Hoval-Hochleistungskessel und Weishaupt-Monarch-Bren-

Der Giga-3-(5000-)Kessel von Hoval mit 5 MW Leistung. (Bild: Hoval AG)





Der Monarch-Brenner von Weishaupt ist Teil der bivalenten Heizanlage in der Gemeinde Regensberg. (Quelle: Erdöl-Vereinigung)

ner, die es auf 600 kW bringt. Das bivalente System garantiert seit Jahren eine zuverlässige Wärmezufuhr für alle der Fernleitung angeschlossenen Gebäude in Regensberg. Holz und Öl ergänzen sich dabei einwandfrei. Da der Heizbetrieb mit den Holzschnittzeln nicht für die gesamte Wärmeversorgung ausreicht, wird ein doch wesentlicher Anteil von der Ölheizung übernommen.

Heizöl als Backup-Energie

Was im Kanton Zürich hervorragend funktioniert, wurde nun auch an prominenter Stelle mitten in der Schweiz etabliert und erfolgreich eingeführt. Seit dem vergangenen Herbst 2013 ist am Gotthard der neue bivalente Wärmeverbund Göschenen-Ander-

matt in Betrieb. Die Grundwärme liefert ein neues Holzheizwerk in Göschenen mit einer Leistung von 8 MW sowie Wärmerückgewinnung. Als Backup für den Spitzenbedarf im Winter dient ein riesiger Ölbrennkessel von Hoval mit einer Leistung von 5 MW. Zusätzlich hat Hoval einen zweiten Ölkessel (2,5 MW) nach Andermatt geliefert, um damit als weitere Rückgratenergie eine mobile Heizzentrale zu betreiben. Auch in Andermatt sind die Hoval-Kessel mit den sehr bewährten und zuverlässigen Monarch-Brennern von Weishaupt bestückt.

Innovativer Wärmeverbund

Der innovative Wärmeverbund deckt nicht nur den gesamten Wärmebedarf beider Ge-

meinden Andermatt und Göschenen ab, sondern auch jenen der lokalen Immobilien von Armasuisse (Beschaffungsorganisation für Rüstungsgüter des Bundes) sowie jenen der Andermatt Swiss Alps AG vom ägyptischen Grossinvestor Samih Sawiris. Dieser ist zurzeit damit beschäftigt, Andermatt in ein gigantisches Tourismusresort mit sechs Hotels, 490 Ferienwohnungen in 42 Gebäuden, rund 20 Villen und gegen 2000 Parkplätzen zu verwandeln. Dazu kommen 35000 m² Gewerbefläche, ein Sport- und Freizeitzentrum, eine Kongress- und Konzerthalle sowie ein Golfplatz. Kostenpunkt für das ganze Projekt: eine Milliarde Franken.

Fazit

Ob Gossau, Regensberg oder Göschenen/Andermatt: Alle drei Beispiele zeigen deutlich auf, dass der Drang nach neuen, innovativen und nachhaltigen Energiekonzepten nicht gleichzeitig die vollständige Abkehr von bewährten Energieträgern beinhalten muss. Im Gegenteil, oft ist eine Kombination der verschiedenen Systeme der Königsweg. In allen drei Fällen ist Heizöl die optimalste aller möglichen Backup-Energien. Dies, weil fossil befeuerte Heisswasser- und Dampfkessel nachweislich am flexibelsten und mit einer minimalen Reaktionszeit die winterlichen Leistungsspitzen abdecken können und so der Komfort auch bei frostigen Temperaturen sichergestellt ist, sowohl in der Raumwärme als auch im Warmwasserbereich. ■

Weitere Informationen
 Informationsstelle Heizöl
 Spitalgasse 5, 8001 Zürich
 Tel. 0800 84 80 84
www.heizoel.ch, info@erdoel.ch

Billig kommt oft teuer

Für Sie gelesen – Es ist eine Binsenweisheit, aber leider wahr: Wenn etwas im Vergleich zur Konkurrenz auffallend billig ist, macht immer irgendjemand der Beteiligten einen schlechten Schnitt. Denn besonders im Bereich der beratungsintensiven Dienstleistungen kommt es auf Qualifikation und Erfahrung an. Schnell wird ein vermeintlich günstiges Angebot

zum Bumerang, bei dem der Kunde die Zeche zahlt. Oft machen sich Anbieter breit, die zunächst mit preisaggressiven Angeboten Kunden ködern. Die individuelle Beratung des Kunden vor Ort bleibt dabei zwangsläufig auf der Strecke. Eine beliebte Vorge-



hensweise sind auf den ersten Blick attraktive Lockvogelangebote, über die der Kunde auf die Webseite des Online-Händlers gezogen wird. Allerdings haben diese Angebote oft wenig mit dem Endbetrag auf der Rechnung zu tun. Ein ausgebildeter und erfahrener Profi jedoch weiss um die Komplexität von Projekten und wird immer ein transparentes Komplettangebot unterbreiten. (Quelle: zshk)

Allegra **NEU**

Brennkessel in Edelstahl
 in vier Leistungsstufen von 10-41kW erhältlich

Vorteile auf einen Blick:

- ▶ Wärmetauscher aus Edelstahl
- ▶ Zweistufiger Brennerbetrieb
- ▶ Betrieb mit schwefelarmem oder extraleichtem Öl
- ▶ Mit LAS Abgassystem möglich
- ▶ Moderne Heizkesselregelung mit bis zu 4 Heizkreisen, 2 Boiler und Solar
- ▶ Aufnahme der Sicherheitsgruppe und Ölfilter unter der Kesselverkleidung



swisscondens®

Ihr kompetenter Partner für die Öl-Brennwerttechnik (voll kondensierende Ölheizkessel), thermische Solaranlagen und Wärmepumpen.

Swisscondens AG
 Alpenstrasse 50
 3052 Zollikofen
 T 031 911 70 91
 F 031 911 70 94
post@swisscondens.ch
www.swisscondens.ch